

Hannoveraner!

Üstra-Fahrpreiserhöhungen -

unsozial und ungerecht

stehen im Widerspruch zur Preis- und Geldstabilität und treffen in erster Linie die wirtschaftlich Schwachen, Rentner und Arbeitnehmer!

Der Regierungspräsident (de Terra – CDU) hat die Fahrpreiserhöhung genehmigt. War es ein zwingender Entschluß?

Es gibt andere Lösungen:

Die Üstra gehört in das Eigentum der Stadt Hannover. Dann entfällt eine Gewinnausschüttung an private Aktionäre. Der öffentliche Nahverkehr ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Notwendige Zuschüsse müssen aus allgemeinen Steuermitteln aufgebracht werden.

Treten Sie mit uns im demokratischen Verhalten für diese Forderungen ein, dann lösen Sie die Verkehrsprobleme von morgen und übermorgen.

Diese Kopie wurde im "Archiv der sozialen Demokratie" (FES) hergestellt.
Weitergabe und Veröffentlichung sind nur mit schriftlicher Genehmigung des o.a. Archivs gestattet.



Die Gewerkschaften im DGB-Kreis Hannover

Hannoveraner!

Die Entscheidungen über die neuen Üstra-Tarife sind gefallen

Die hannoverschen Betriebs- und Personalräte im Deutschen Gewerkschaftsbund haben daran entscheidend mitgewirkt. Sie haben die Interessen der hannoverschen Bevölkerung erfolgreich vertreten.

Damit ist Hannover beispielhaft und weist einen neuen Weg.

Durch ihre Disziplin und Geschlossenheit hat die hannoversche Bevölkerung, insbesondere unsere Jugend, einen einmaligen Beitrag geleistet.

Die hannoverschen Gewerkschaften sind mit den Bürgern dieser Stadt der Auffassung, daß der Üstra-Verkehr ab Freitag, den 20. Juni 1969, wieder reibungslos laufen muß.

Sie distanzieren sich von allen Bestrebungen, die den gemeinsamen Interessen der hannoverschen Bevölkerung entgegenstehen.

Diese Kopie wurde im "Archiv der sozialen Demokratie" (FES) hergestellt.
Weitergabe und Veröffentlichung sind nur mit schriftlicher Genehmigung des o.a. Archivs gestattet.



Betriebsrat
Vertrauenskörper
Jugendsprecher
Fa. Hermann Berstorff

3 Hannover, den 9. 6. 1969
An der breiten Wiese 3/5

Eingegangen

11. JUNI 1969

Erledigt:

An die
Ortsverwaltung der IG-Metall

3 Hannover
Josephstr. 3

Betr.: Fahrpreiserhöhung der ÜSTRA

Werte Kollegen!

Aufgrund der am 1. Juni 1969 erfolgten Fahrpreiserhöhung bei der ÜSTRA gibt es wie überall auch in unserem Betrieb eine berechtigte Empörung über diese Maßnahme.

Es gibt kaum einen Kollegen, der nicht selber oder durch ein Familienmitglied von dieser erneuten Fahrpreiserhöhung betroffen wird.

Da durch die Tageszeitungen und teilweise auch durch Funk und Fernsehen bekannt geworden ist, daß insbesondere Schüler, Studenten und Lehrlinge gegen diese Fahrpreiserhöhung demonstrieren, wird von den Kollegen im Betrieb immer häufiger die Frage gestellt: "Was tun die Gewerkschaften?"

Wir als Vertrauensleute der IG-Metall, Betriebsräte und Jugendvertreter der Fa. Berstorff erwarten von der Gewerkschaft jetzt Maßnahmen gegen die Fahrpreiserhöhung und eine Solidarisierung mit den Aktionen der Studenten, Schüler und Lehrlinge.

Wir wissen, daß auf unserer Seite ein großer Teil der Bevölkerung steht, der von dieser Fahrpreiserhöhung zuerst betroffen ist und befürchten muß, daß weitere Erhöhungen folgen werden.

Wir sind überzeugt, daß durch die Kraft unserer Gewerkschaft in gemeinsamer Aktion mit Schülern und Studenten die ÜSTRA gezwungen wird, die Fahrpreise wieder herabzusetzen.

Diese Kopie wurde im "Archiv der sozialen Demokratie" (FES) hergestellt.

Weitergabe und Veröffentlichung sind nur mit schriftlicher Genehmigung des o.a. Archivs gestattet.

Vertrauenskörper
Betriebsrat
Jugendsprecher
Fa. Hermann Berstorff

i. A. Orzykowski

Orzykowski

Betriebsrat und Vertrauenskörper
der Firma AEG-Telefunken

Hannover, den 13. Juni 1969
Göttinger Chaussee 76

Ortsverwaltung
der IG Metall

3 Hannover
Josephstr. 3

Eingegangen

13. JUNI 1969

Erledigt:

Betr.: Fahrpreiserhöhung der Üstra

Liebe Kollegen!

Aufgrund der am 1.7.1969 erfolgten Fahrpreiserhöhung bei der Üstra herrscht in unserem Betrieb eine berechtigte Empörung über diese Maßnahme. Fast alle Kollegen sind selbst, oder durch ein Familienmitglied, von dieser erneuten Fahrpreiserhöhung betroffen.

Da durch die Tageszeitungen, Funk und Fernsehen bekannt geworden ist, daß es vornehmlich Schüler, Studenten und Lehrlinge sind, die gegen diese Fahrpreiserhöhung demonstrieren, wird von den Kollegen im Betrieb die berechtigte Frage gestellt, was tun die Gewerkschaften. Wir bedauern es im höchsten Maße, daß sich der DGB als unsere Interessenvertretung erst nach einer langen Anlaufzeit zu den Forderungen der Kollegen in den Betrieben bekannte.

Diese Kopie wurde im "Archiv
der sozialen Demokratie" (FES)
hergestellt.
Weitergabe und Veröffentlichung
sind nur mit schriftlicher Gene-
migung des o.a. Archivs gestattet.

Wir als Vertrauensleute und Betriebsräte der IG Metall erwarten von der Gewerkschaft jetzt umgehend konkrete Maßnahmen gegen die Üstra, die sicherstellen, daß die hannoversche Bevölkerung zukünftig von jeder Fahrpreiserhöhung verschont bleibt. Wir fordern notfalls den Einsatz aller gewerkschaftlichen Kampfmittel, um dieses Ziel zu erreichen.

Mit kollegialen Grüßen

Vertrauenskörper
Fa. AEG-Telefunken

Betriebsrat
Fa. AEG-Telefunken

Alfred Lubil
Lutz Fröhner
Herbert Wipf
Carl Peters
Dirk Koch
Ludwig Schreyer
J. Richter
20 Krenzen
H. Wild
H. Jowski
Ad. Polmann
August Weyerer

Welfried Schwanen
Erich Polster
Eugen Schiewe
Klaus Trajnsch
Helmut Jöck
Günter Jöck
H. Kretz
A. Johansson
Karl Lier
Dietrich Hauf
C. J. Hill

Diese Kopie wurde im "Archiv der sozialen Demokratie" (FES) hergestellt.
Weitergabe und Veröffentlichung sind nur mit schriftlicher Genehmigung des o.a. Archivs gestattet.



VERTRAUENSKÖRPERLEITUNG DER IG METALL im Volkswagenwerk Hannover

An den
Deutschen Gewerkschaftsbund
- Kreisausschuß Hannover -

3 Hannover, den 12. Juni 1969
Mecklenheidestraße

3000 H a n n o v e r

Josephstraße 1

gleichlautend an:
Industriegewerkschaft Metall
-Verwaltungsstelle Hannover-

3000 H a n n o v e r

Josephstraße 3

Diese Kopie wurde im "Archiv
der sozialen Demokratie" (FES)
hergestellt.
Weitergabe und Veröffentlichung
sind nur mit schriftlicher Geneh-
migung des o.a. Archivs gestattet.

Betr.: Fahrpreiserhöhung der ÜSTRA und die damit
im Zusammenhang stehenden Demonstrationen

Am 1. Juni 1969 trat die Fahrpreiserhöhung der Üstra in Kraft. Diese Fahrpreiserhöhung trifft in erster Linie die wirtschaftlich Schwachen und Rentner. Die Werktätigen, die auf die öffentlichen Verkehrsmittel angewiesen sind, bekommen die Preiserhöhung voll zu spüren.

Aus diesem Grunde wird in allen Bereichen der berechtigten Empörung Luft gemacht. Viele unserer Kollegen erwarten vom Deutschen Gewerkschaftsbund und seinen Gewerkschaften, daß sie ebenfalls gegen die Fahrpreiserhöhung in Aktion treten.

In der Sitzung unseres Funktionärkörpers am 11. Juni 1969 wurde eine Resolution beschlossen, die wir hiermit weiter geben wollen:

- 1.) Die Stadt Hannover braucht für den Stadtverkehr ein Massenverkehrsmittel und sollte deshalb daran interessiert sein, die Fahrpreise durch Zuschüsse so zu gestalten, daß das Fahren mit dem eigenen Fahrzeug uninteressant wird.
- 2.) Es ist unseres Erachtens nicht nötig, daß ein solches Unternehmen für die Aktionäre noch Gewinne abwirft, denn dadurch entsteht für die Steuerzahler der Eindruck, daß mit den Zuschüssen aus Steuergeldern die Aktionärsgewinne finanziert werden.
- 3.) Wir drücken unser Befremden darüber aus, daß der DGB wieder erst tätig wird, nachdem von den Funktionären aus den Betrieben der Anstoß dazu gegeben wurde. Unseres Erachtens hätte der DGB schon tätig werden müssen, nachdem ihm die Fahrpreiserhöhung durch die Gewerkschafter bekannt wurde, die in den entsprechenden Gremien tätig sind und schon vorher von der Absicht der Erhöhung Kenntnis hatten.
- 4.) Zuletzt sehen wir diese Demonstrationen als Gefahr für die Sozialdemokratische Partei. Nach unseren Erfahrungen gehen solche Demonstrationen immer zu Lasten der Partei, die den Gewerkschaften am nächsten steht. Gerade so kurz vor der Bundestagswahl sollten solche Auseinandersetzungen vermieden werden.
- 5.) Wir sind der Meinung, daß, wenn der DGB sich mit in die Auseinandersetzung einschaltet, erreicht wird, daß für die Bevölkerung Hannovers der alte Fahrpreis wieder zum Tragen kommt.

Für den Betriebsrat

Für den Vertrauenskörper

G. Mogler